

Programm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

zur

Kommunalwahl 2014

Stadt Oebisfelde-Weferlingen

Die neue Einheitsgemeinde Oebisfelde-Weferlingen hat viele Stärken und große Potentiale. In den vergangenen vier Jahren hat es viele dynamische Entwicklungen gegeben: Die politische Konsolidierung ist weitgehend abgeschlossen. Im Gemeindebereich sind eine ganze Reihe klein – und mittelständischer Unternehmen angesiedelt. Die Gewerbesteuererinnahmen sind gut. Die Arbeitslosigkeit ist durch die Nähe zu großen Arbeitgebern in Niedersachsen relativ gering. Die Gemeinde ist nicht nennenswert verschuldet.

Viele Bürgerinnen und Bürger vermissen aber auch mutige Weichenstellungen zugunsten von mehr Investitionen und zur Absicherung der Lebensqualität. Konkurrenz zwischen den Ortschaften prägt viele Diskussionen und Entscheidungen.

Wir Sozialdemokraten haben in der vergangenen Legislaturperiode maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung unserer Gemeinde beigetragen. Deshalb wollen wir auch weiterhin politische Verantwortung tragen, die Zukunft mitgestalten und die Stadt Oebisfelde-Weferlingen und alle ihre Ortsteile weiter stärken. Unsere Vorstellungen dazu sind in unserem Wahlprogramm festgeschrieben.

Leben und Wohnen

Wir setzen darauf, Lebensqualität und Wohnen als entscheidende Standortfaktoren in allen Ortsteilen attraktiver zu machen.

Deshalb stehen wir

- für die Bereitstellung ausreichender Finanzmittel (mind. 2 €/Person/Jahr) an die einzelnen Ortschaften, damit unsere Gemeinde keine Kulturwüste wird (Fasching, Weihnachtsmärkte, Seniorenweihnachtsfeiern, Schützenfeste, Tag des offenen Denkmals u.Ä.).

- für eine angemessene finanzielle Unterstützung der Vereine durch die Gemeinde. Unsere Vereine können wesentlich dazu beitragen, Kinder und Jugendlichen „von der Straße zu holen“ und sinnvoll zu beschäftigen.

- gegen die Schließung kommunaler Gemeinschaftseinrichtungen wie Dorfgemeinschaftshäuser, Säle und Kegelbahnen nach dem Schrotschussprinzip. Damit würde das Zusammenleben der Bürger in den Ortsteilen massiv beeinträchtigt.

- für die ausreichende Vorhaltung von preiswertem Bauland im neuen Flächennutzungsplan.
- für die Beibehaltung der kommunalen Zuschüsse beim Erwerb von Bauland durch Familien mit Kindern.
- für die Gewährleistung eines bezahlbaren Mietwohnungsangebotes auf hohem Sanierungsniveau, welches auch die Interessen sozial schwacher Bürger berücksichtigt. Ein attraktives Mietwohnungsangebot wäre auch eine Chance für die Gewinnung von Neubürgern.
- für die Schaffung altersgerechter Wohnungen. Hier sind politischer Wille und bestmögliche Unterstützung von Investoren gefragt.
- für mehr Sauberkeit und Ordnung in der Gemeinde. Hundetoiletten und gutgemeinte Satzungen bringen ohne ständige Kontrollen durch das Ordnungsamt nichts. Wir fordern mehr Präsenz vom Ordnungsamt in allen Ortsteilen und die Durchsetzung der Gefahrenabwehrsatzung bei Privatgrundstücken.
- für die Ausschilderung von Rad -, Wander – und Spazierwegen.
- für stabile Wasser – und Abwasserpreise.
- für die Erarbeitung eines kommunalen Energiekonzeptes, welches erneuerbare Energieträger einbezieht und langfristig stabile Energiepreise möglich macht.
- für eine Sanierung der Straßenbeleuchtung, welche sowohl die Interessen der Bürger an ordnungsgemäßer Ausleuchtung der Gehwege und Straßen als auch hohe Energieeffizienz berücksichtigt und schnellstmöglich umgesetzt wird.
- für eine dem Einsatzspektrum der einzelnen Feuerwehren entsprechende Ausrüstung und Ausbildung. Jeder Bürger hat das Recht auf wohnortnahe Hilfe bei Bränden, Unfällen und Katastrophen.
- für eine gute flächendeckende Gesundheitsversorgung. Durch den demografischen Wandel und das damit verbundene höhere Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt der Bedarf an medizinischer und sozialer Versorgung. Wir treten für abgestimmte finanzielle Anreize durch die Gemeinde bei der Ansiedlung von Ärzten und Pflegediensten ein.

Kinder und Jugendliche

Bildung und Erziehung bestimmen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wir wollen, dass für jedes Kind und jeden Jugendlichen, unabhängig von sozialer und weltanschaulicher Herkunft oder einer bestehenden Behinderung, der bestmögliche Bildungsabschluss erreicht wird.

Deshalb stehen wir

- für die Sicherung einer qualifizierten Betreuung, Erziehung und Bildung in allen Altersklassen. Dazu gehört auch Sanierung und Instandhaltung der Kindereinrichtungen in kommunaler Trägerschaft.
- für die langfristige Existenzsicherung der Grundschulen und den Erhalt aller weiterführenden Schulen in unserer Gemeinde als harter Standortvorteil. Realisierung des Prinzips „Kurzer Weg für kurze Beine“.
- für die Vereinbarkeit von Beruf und Kind durch ein flächendeckend gutes Angebot von KiTa – Plätzen und flexible Öffnungszeiten.
- für gemeinsames Spielen und Lernen von Kindern mit und ohne Handicap von der Geburt bis zum Schulabschluss in integrativen Einrichtungen vor Ort . Unser Ziel ist es, gleiche Bildungschancen für Kinder mit und ohne Behinderung zu gewährleisten.
- für die Beibehaltung des Lätzchencafes als Begrüßungs – und Informationsforum für Neugeborene und Eltern.
- für regelmäßige Werterhaltungsmaßnahmen an vorhandenen und die Schaffung neuer Spiel – und Freizeitplätze.
- für das Vorhalten moderner Sportstätten in der Einheitsgemeinde.
- dafür, dass die haushaltbedingte Beteiligung an den Betriebskosten der Sportstätten keinesfalls existenzbedrohend für die Vereine wird. Der Kinder – und Jugendbonus auf den Betriebskostenanteil der Vereine steht für uns nicht zur Disposition.
- für die Schaffung jugendgemäßer Sport – und Freizeitanlagen (Skater-Anlagen, Skaterbahnen und Laufstrecken) unter Nutzung des Europäischen Sozialfonds.
- für die langfristige finanzielle Absicherung der Jugendbegegnungsstätte in Oebisfelde und der Jugendtreffs in anderen Orten.
- für engere Kontakte zu Kindern und Jugendlichen. Wir wollen jungen Menschen die praktische Möglichkeit eröffnen, sich in die Kommunalpolitik einzubringen, ihre Überzeugungen und Ziele selbst zu vertreten.

Kommunalpolitik

Alle Bürger unserer Einheitsgemeinde haben das Recht auf vergleichbare Lebensbedingungen. Deshalb müssen lokaler Egoismus und Neid zwischen den einzelnen Ortsteilen endlich aufhören.

Deshalb stehen wir

- für die Aufstellung und jährliche Fortschreibung eines Personalentwicklungskonzeptes durch die Verwaltung, welches durch den Stadtrat bestätigt werden muss.
- für eine Ausweisung von Oebisfelde, Rätzlingen und Weferlingen als zentrale Orte im Flächennutzungsplan.
- für eine Erhaltung des Grundzentrumstatus für Oebisfelde und Weferlingen im Regionalen Entwicklungsplan Magdeburg.
- für eine möglichst ausgewogene Berücksichtigung aller Ortschaften im Haushalt – und im Investitionsplan. Die Bürger in allen Ortsteilen müssen spüren, dass sie nicht vergessen werden.
- für die Beibehaltung der in der Hauptsatzung geregelten partiellen Eigenständigkeit der Ortsteile.
- für den Abschluss der Überarbeitung aller Satzungen, damit endlich in der Einheitsgemeinde gleiches Recht für alle Bürger gilt.
- für sinnvolle Sparsamkeit.
Sparsamkeit sollte bei der Verwaltung und nicht bei den ehrenamtlich Aktiven und den Zuschüssen für die Vereine beginnen.
- für die Änderung des Gesellschaftsvertrages mit der Wohnungsbaugesellschaft, welche der Gemeinde jährliche Einnahmen in Höhe einer 5 % igen Verzinsung des Stammkapitals (analog zur OeWA) sichert.
- gegen das bisher praktizierte Prinzip, Mehreinnahmen ausschließlich durch das Schröpfen der Bürger in allen Bereichen zu erzielen, anstatt großzügige Anreize zur Gewerbeansiedlung zu setzen.
- gegen unnötige Straßenumbenennungen im Gebiet der Einheitsgemeinde.
- für eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs zwischen den Ortsteilen der Einheitsgemeinde, beispielsweise durch den Ausbau des Rufbussystems .
- für die angemessene moralische Würdigung der vielen ehrenamtlich tätigen Bürger durch Ehrenbürgerschaft, Eintragung in das Goldene Buch der Gemeinde und einen noch zu schaffenden jährlichen Ehrenamtspreis.

- für die Einhaltung der im Gebietsänderungsvertrag langfristig getroffenen Festlegungen (Erhaltung einer Verwaltungsaußenstelle in Weferlingen, bürgernahe Verwaltung).

- gegen die Ausweitung des Gesteinsabbaus im Bereich Etingen/Eickendorf

- gegen die Inbetriebnahme der Grube 8 beim Quarzsandabbau in Walbeck ohne angemessene Beteiligung der betroffenen Bürger und ausreichenden Ausgleich für den Eingriff in die Umwelt.

Wir Sozialdemokraten stellen uns mutig und kreativ den zukünftigen Herausforderungen. Wir wollen sie mit starken Vertretungen in Ortschafts-und Stadtrat maßgeblich mitgestalten. Ein Großteil unserer Kandidaten verfügt über langjährige kommunalpolitische Erfahrung.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!